



4 neue Depotstrategien am Start ARS mit fast 9 und 12 % im Plus

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen neben unserer erfolgreichen ARS-Strategie jetzt 4 weitere Portfoliostrategien anbieten zu können. Wie ARS (Ausgewogen Rentabel, Sicher) basieren auch diese Strategien auf Erkenntnissen der Finanzwissenschaft, sind ausgiebig getestet (Backtests) und folgen systematischen Regeln. Alle Strategien sind so konzipiert, dass große Verluste vermieden werden; zudem werden konsequent die stärksten Anlageklassen herausgefiltert – beides sorgt auf mittlere Sicht nachweislich für höhere Renditen als bei Kaufen-und-Halten-Depots. Zu unseren 5 Depotstrategien zählen:

• **ARS:** Diese Strategie eignet sich hervorragend als Stabilitätsanker für jedes Depot, ohne Abstriche bei der Rendite machen zu müssen. Damit sind Anleger in den wesentlichen Anlageklassen investiert und vor bösen Überraschungen geschützt. Unsere ARS-Strategie mit 4 Anlageklassen erzielte

in den ersten 9 Monaten 2016 ein Plus von 8,7 %, jene mit 3 Assets sogar 11,9 %.

• **Harvard Trendfolge:** Diese neue Strategie ist wie ARS ein Basisinvestment und ideal für Anleger, die die Chancen der globalen Aktien- und Immobilienmärkte stärker nutzen, das Risiko aber sehr gering halten wollen. Die Anlageklassen sind ähnlich breit gestreut wie bei den Stiftungen der Elite-Universitäten Yale und Harvard.

Auf dem soliden Fundament von ARS und Harvard Trendfolge setzen unsere 3 TOP-Strategien auf. Damit können Sie auf der Rendite-Seite Schwung ins Portfolio bringen, ohne das Risiko merklich zu erhöhen. Möglich macht dies eine kluge Kombination aus relativer Stärke und Trendfolge.

• **TOP-Anlageklassen:** Diese Strategie nutzt die Kapitalströme am größten Finanzmarkt, um erfolgreich zwischen Risiko-Assets wie Aktien und „sicheren Häfen“ zu navigieren.



• **TOP-Aktienmarkt:** Diese Strategie ist ideal, wenn Sie die Chancen der weltweiten Aktienmärkte nutzen wollen, ohne Ihr Vermögen einer großen Baisse auszusetzen.

• **TOP-Sektoren:** Das ist die Strategie der Wahl, um in die stärksten Sektoren der USA zu investieren – auch hier mit dem garantierten Schutz vor desaströsen Verlusten.

Unsere Strategien können mit Sicherheit auch Ihr Depot bereichern. Gerne geben wir Ihnen tieferen Einblick – ein Anruf genügt!

Thorsten Gleditsch Albrecht

RÜCKBLICK

Finanzmärkte geben sich offensiver

Das dritte Quartal war an den Märkten nicht gerade einfach – das lag vor allem an einer Verschiebung bei den Anlegerfavoriten. Von vielen Investoren unbemerkt pausierten die defensiven Anlageklassen, die im 1. Halbjahr besonders gut gelaufen waren. Stattdessen profitierten von Juli bis September die offensiven, risikoreicheren Sektoren. Das zeigt sich an den europäischen Aktienmärkten, die mit fast 5 % besser abschnitten als die US-Märkte mit einem Plus von 3,4 %. Der DAX als schwankungsfreudigster Index legte sogar rund 8,5 % zu. Zu den Profiteuren gehörte auch der US-Technolo-

giesektor, der das vergangene Quartal mit einem Wertzuwachs von 10,2 % beschloss. Edelmetalle wie auch sichere Staatsanleihen hingegen kamen in diesem Sommer nicht mehr voran. Gold in Dollar gab ein halbes Prozent ab, während länger laufende Anleihen rund ein Prozent einbüßten – in den ersten sechs Monaten des Jahres hatten sie noch 25 % bzw. 18 % zugelegt. Eine derartige Pause (Konsolidierung) ist nach einem kräftigen Anstieg durchaus normal. Hohe Verluste bei Anleihen und Edelmetallen erwarten wir in der näheren Zukunft daher nicht.

Ausverkauf im Banksektor: Mutige zahlen hohen Preis

In unserem „Querdenker“ vom Juli hatten wir darauf hingewiesen, wie gefährlich uns noch ein Investment in europäischen Bankaktien erscheint – zu Recht: Bei der Deutschen Bank standen im September Verluste von bis zu 25 % zu Buche. Auch Commerzbank-Anleger mussten Federn lassen. Ob der Ausverkauf damit zu Ende ist? Möglich. Sicher ist, dass Aktienkurse tiefer fallen können, als die meisten es für denkbar halten. Die Lehre für Anleger: Wer sein Glück darin sucht, die Tiefpunkte zu erwischen, muss oft teuer dafür bezahlen.



AUSBLICK

Wahl in den USA: Bewahren Sie ruhig Blut!

Gebannt schauen viele Anleger auf die USA, in denen die Wähler am 8. November über das neue Staatsoberhaupt entscheiden. Sie befürchten Chaos in der Weltpolitik und an den Finanzmärkten, falls der Populist Donald Trump Präsident werden sollte. Doch hier kochen viele Medien ihr eigenes Süppchen heißer als es die Allgemeinheit schließlich auslöffeln wird. Wir raten Anlegern, trotz der (Anti-)Trump-Hysterie kühlen Kopf zu bewahren – aus zwei Gründen: Erstens kann der US-Präsident bzw. die Präsidentin weit weniger eigenmächtig handeln, als in Deutschland oft geglaubt wird. Laut der Verfassung

der USA sind das Repräsentantenhaus und der Senat die einzigen Organe der Gesetzgebung – und selbst die Republikaner haben erhebliche Vorbehalte gegen viele Pläne Trumps. Zudem kann das Oberste Gericht verfassungswidrige Verfügungen des Präsidenten außer Kraft setzen. Zweitens gibt es kaum einen Kandidaten, der seine Wahlkampfpläne eins zu eins umgesetzt hätte; die meisten Vorhaben verschwanden irgendwann im Papierkorb. Unser Fazit: Wer im Weißen Haus einzieht, wird sich zwar auf die Märkte auswirken (siehe unten). Aber zu Chaos dürfte es bei einem Wahlsieg Trumps kaum kommen.

Falls Bargeld verboten wird: Gold dürfte stark zulegen

Immer wieder vernimmt man Stimmen, die fordern, größere Bargeldnoten abzuschaffen. Nur so könnten die negativen Zinsen der Notenbanken wirken und die Konjunktur stimulieren, meint etwa der Harvard-Ökonom Kenneth Rogoff. Denn wird stattdessen Bargeld im Tresor gebunkert, verpuffen die Strafzinsen der Banken auf Guthaben wirkungslos. Was bisher niemand gesagt hat: Kommt ein Bargeldverbot, dürfte der Goldpreis explodieren, da sich damit der Wertverlust durch Negativzinsen gut vermeiden ließe. Das aber dürfte kaum im Sinne derer sein, die das Bargeld abschaffen wollen.

Treibt Donald Trump die Zinsen in die Höhe?

Auch wenn der US-Präsident in seinem Amt nicht frei handeln kann – der Wirtschaft kann er gewisse Impulse geben. Im Falle von Clintons Wahlsieg dürften dank stärkerer Umverteilung und staatlicher Investitionen vor allem Konsum- sowie Infrastruktur- und damit IT-Aktien profitieren. Macht Trump das Rennen, könnten niedrigere Steuern zu höheren Unternehmensgewinnen führen und so dem Aktienmarkt generell nutzen. Seine protektionistische Haltung dürfte aber global tätigen Konzernen zu schaffen machen. Zudem könnten dank stärkerer Unsicherheit und höherer Defizite Goldpreis und Zinsen steigen.

Neues Hoch im DAX ist 2017 durchaus drin

Seit April 2015 dauert die Korrektur an vielen Aktienmärkten (s. Bild rechts). Während die US-Börsen bereits neue Höchststände erreicht haben, hinken DAX und Co. deutlich hinterher. Doch jetzt mehren sich die Zeichen, dass das Auf und Ab der letzten Quartale bald vorbei sein dürfte und die europäischen Aktienindizes wieder steigen werden. Maßgeblicher Grund für unsere Auffassung: Größere Aufwärtsbewegungen (Bullenmärkte) vollziehen sich in wellenartigen Mustern, die meist aus fünf größeren Teilen bestehen.

Konkret: Nach dem ersten starken Anstieg (2009-2011) folgte über mehrere Monate eine harsche Korrektur (Teil 2, Euro-Krise). Daran schloss sich ein starker Aufschwung an (Teil 3), der den Index zwischen 2012 und 2015 von 5.000 auf gut 12.000 Punkte führte. Seither erleben wir ein zermürbendes Auf und Ab zwischen 12.400 und 8.800 Punkten (Teil 4). Im August nun hat der DAX das Zwischenhoch vom Mai überschritten – damit könnte Teil 5 gestartet sein. Wir erwarten, dass Teil 5 den DAX auf neue Höchststände führen wird.

Überschätzte Präsidenten

Medien und Anleger überschätzen die längerfristige Bedeutung der Präsidentenwahl in den USA.

DAX vor dem nächsten Schub



Seit dem Tief hat der DAX 2 große Aufwärtsschübe erlebt. Der dritte Schub dürfte nach 18 Monaten Korrektur in Kürze beginnen (1 Kerze = 1 Monat).

Bild: Prorealtime

Impressum

Stephan Albrech (V.i.S.d.P.)
Albrech & Cie.
Vermögensverwaltung AG
Breitestraße 161 -167
50667 Köln